

Syrien Reisebericht von 28.3. bis 8.4. 2017

Initiative: *Lindauhilfe für Syrien*



Mitglied im Kriegskindernothilfe e. V. Roth / D

schwäbische

Heiter 13°
Lindau
(Bodensee)

REGION

POLITIK

WIRTSCHAFT

SPORT

PANORAMA

[Startseite](#) / [Region](#) / [Lindau](#)

**Mehr Infos und was Sie
dagegen tun können, bitte klicken!**



GRÜNDERPREIS SCHWÄBISCH MEDIA

LOKALES

13.04.2017

Von [Evi Eck-Gedler](#)

Lindauer erlebt Schrecken in Syrien

Beim Besuch seiner Ambulanzen bei Aleppo und Idlib erlebt der Lindauer den Schrecken der Zivilbevölkerung



Lindau / ee „Es war sehr schlimm.“ Adnan Wahhoud gibt sich gefasst. Doch es ist nicht zu übersehen: Seine jüngste Reise in sein Geburtsland Syrien hat den Lindauer sehr aufgewühlt. Eigentlich wollte er nur die sieben von ihm gegründeten Medical Points zwischen Aleppo und Idlib besuchen, Medikamente kaufen, Gehälter auszahlen. Und die syrischen Waisenkinder besuchen, die er mit Spenden aus Lindau und anderen Städten unterstützt. Doch dann geschah in Khan Shaikun ein Giftgasanschlag – nicht weit entfernt von jenem Bereich, den er mit seiner Lindauhilfe für Syrien humanitär betreut.

Khan Shaikun ist eine syrische Kleinstadt, südlich von Idlib. „Es ist mein Gebiet“, wie der Deutsch-Syrer Adnan Wahhoud es formuliert. Die Region rund um diese Stadt ist nach seinen Worten hauptsächlich Agrarland: „Da sind fruchtbare Böden. Es werden Zwiebeln, Knoblauch, Pistazien und vor allem Getreide angebaut“, schildert der Lindauer. Und in der Nachbarschaft eines Getreidespeichers habe sich der Giftgasanschlag ereignet.

Zu dem Zeitpunkt ist Wahhoud im Medical Point Fattiere gewesen, rund 25 Kilometer entfernt. Der Anschlag hat den 65-Jährigen geschockt – und mit ihm all jene Syrer, die sein Netzwerk von Ambulanzen tragen und unterstützen. Drei Tage nach dem Anschlag hat sich Wahhoud nach Khan Shaikun fahren lassen: „Ich musste das selbst sehen.“ Fassungslos sei er beim Anblick des Bombenkraters gewesen. Absperrungen habe es an jenem Tag keine gegeben. Nur ein rotes Schild mit Totenkopf und arabischer Schrift warnte vor der Stelle.

Ob er Angst gehabt habe, am Tag des Anschlags oder später in Khan Shaikun? Wahhoud atmet tief durch. Die Angst sei im Nordwesten Syriens allgegenwärtig. Wahhoud, selbst Vater zweier erwachsener Kinder, hat dort vor allem die Jüngsten im Blick. Sein Projekt Waisenhilfe, unterstützt unter anderem von der Peter-Dornier-Stiftung, hilft inzwischen rund 250 Halb- und Vollwaisen, deren Väter im Bürgerkrieg verschollen oder gestorben sind. Deren Mütter und teilweise auch nur Großmütter kaum wissen, wie sie ihre verbliebene kleine Familie durchbringen sollen.

Nach solchen Anschlägen fliehen noch mehr Syrer

Was Wahhoud bedrückt: Viele der Kinder in den Orten zwischen Aleppo und Idlib sind nach seinen Worten von Angst beherrscht. „Sie haben Angehörige und Freunde verloren. Wenn sie nur in der Ferne ein Flugzeug hören, dann werden sie schon ganz still und ängstlich.“ Erschrocken hat den Deutsch-Syrer auch, dass die neunjährige Tochter jener Familie, bei der er während seiner Aufenthalte in Takad lebt, „inzwischen erste weiße Haare hat“.

Ein Visum, das ihn als humanitären Helfer ausweist, erlaubt Wahhoud die Einreise nach Syrien vom Südwesten der Türkei aus. Am intensivsten in Erinnerung geblieben ist ihm bisher sein Aufenthalt im Dezember: Damals hat Wahhoud zahlreiche nächtliche Luftangriffe miterlebt, hat im Stundenrhythmus die Bombeneinschläge gezählt. „Nach dem Giftgasanschlag jetzt werden noch mehr Menschen aus Syrien flüchten und versuchen, nach Europa zu kommen“, befürchtet Wahhoud. Dabei wolle er mit seinen Projekten doch helfen, dass die Menschen in Syrien bleiben können.

Viel wichtiger als sein eigenes Leben sind Adnan Wahhoud aber die 38 Mitarbeiter, die in den sieben Medical Points arbeiten: Das sind Ärzte, Apotheker, medizinisches Fachpersonal, aber auch Hausmeister und zwei Auszubildende. Sie alle sorgen dafür, dass die Menschen zwischen West-Aleppo und Idlib medizinische Hilfe erhalten: Im März sind dort über 9300 Patienten behandelt worden, knapp drei Viertel davon Kinder. Und da die Ambulanzen von deutschen Spenden getragen werden – vier der sieben Ambulanzen tragen so das Wort Lindau in ihrem Namen – sind die Behandlung und auch ein Großteil der Medikamente für die Patienten kostenlos.

Dankbar für die Hilfe aus Deutschland

Allerdings werde es immer schwieriger, den steigenden Bedarf an Medikamenten in Syrien einzukaufen: Zahlreiche Pharmaziefirmen seien ausgebombt, Großhandelsgeschäfte geschlossen. „Mit viel Mühe“ habe er jetzt Ende März die Ambulanzen versorgt. „Und es wird jedes Mal teurer“: Zuletzt hat Wahhoud dafür an die 13000 US-Dollar ausgegeben.

Kraft für seine humanitären Einsätze schöpft der Lindauer aus kleinen Erlebnissen und Erfolgen. So hatte er im Februar ein Foto der jüngsten Waise mitgebracht, die er unterstützt: ein knapp ein Monat altes Mädchen, dessen Mutter hochschwanger aus Aleppo geflüchtet war. Eine LZ-Leserin brachte Wahhoud spontan einen ganzen Berg Babykleidung für das Kind, außerdem erhielt er 400 Euro für die kleine Familie. „Mit diesem Geld habe ich erst einmal den leeren Raum der Mutter eingerichtet, ihr einen Gasherd gekauft, Bett und Schrank und Strom für die nächsten sechs Monate bezahlt“, schildert der Lindauer. Und freut sich, dass ihm jetzt die Lindauer Kolpingsfamilie einen Scheck übergeben hat – damit die Arbeit der Ambulanzen und Waisenhilfe im Bürgerkriegsland Syrien weiterlaufen kann.

Auf schwaebische.de/wahhoud gibt es zudem ein Video aus der syrischen Stadt Khan Shaikun, auf dem Adnan Wahhoud zeigt, wo sich der Giftgasanschlag ereignet hat.

Wer die humanitäre Arbeit von Adnan Wahhoud in Syrien unterstützen möchte, kann sich per E-Mail direkt an ihn wenden unter





German Medical Points in Syria



المراكز الألمانية الطبية في سورية

Mitglied im Kriegskindernothilfe e. V. Roth / D
Violet Organization Türkei & Syrien

Statistik: **März 2017**

	Anzahl Krankenbesuche	Kinder- anteil	Medikation
Schularzt Kindererziehung in Atareb	95	100 %	100 %
Schularzt Grundschule in Kafarnaha	80	100 %	100 %
Medical Point Roth in Fattiere	2353	78 %	45 %
Medical Point Krumbach in Jabal Wastani	1217	80 %	90 %
Medical Point Giessen in Orom	1326	58 %	98 %
Medical Point Lindau in Takad	1304	60 %	85 %
Medical Point Lindau in Yakobiya	1424	80 %	85 %
Medical Point Lindau in Tuum	892	61 %	70 %
Medical Point Lindau in Khan Alassal	670	60 %	90%
Gesamt	9361	71 %	77 %

Grundsätzlich:

- Alle Medical Points befinden sich in Syrien.
- Ärztliche Behandlung und Medikamentenversorgung kostenlos
- Nachhaltigkeit, Ordnung, Sauberkeit, Qualität, Ehrgeiz in der Arbeit und Dokumentation

Initiative *Lindauhilfe für Syrien*

Mitglied im Kriegskindernothilfe e. V.



An: Kriegskindernothilfe e. V.

Schwabacher Str. 15

91154 Roth-Rothaurach

Hier ist der Bericht zu dem **Deutschen Projekt zur Unterstützung der Familien mit Waisenkindern** in Takad (Prov. Aleppo) und Fattire (Prov. Idlib):

Bei der Projektdurchführung wird insbesondere darauf geachtet, dass:

- bedürftige Familien mit Halbweisen Vorrang erhalten
- die Auszahlung der Unterstützung unmittelbar an die Mutter der Halbweisen ausgezahlt wird
- die Unterstützung monatlich 40,- Dollar für Mutter plus 10,- Dollar für jedes Kind beträgt
- die Auszahlung regelmässig zum Monatsanfang erfolgt.

Kosten beim Waisenprojekt im Jahr 2017

Monat	Betrag in Dollar	Anzahl Familien	Anzahl Kinder
Januar	5195,-	79	237
Februar	5420,-	83	247
März	5710,-	87	261
April	5550,-	85	253

Lindau, im April 2017 Projektleiter: Dr. Adnan Wahhoud

Projekthelfer (Ortskundige): Mohammad Taher (Takad) Mustafa Darwish (Fattire)

Alle Formulare der Familien mit den Fingerabdrücken der Mutter werden bei KKNH e. V. hinterlegt.



LINDAUHILFE FÜR SYRIEN



Die Menschen in Syrien brauchen unsere Hilfe – jeden Tag

Über die Hälfte der syrischen Bevölkerung ist auf der Flucht und deshalb dringend auf humanitäre Hilfe angewiesen. Während die Flüchtlingslager im benachbarten Ausland zumindest auf internationale Hilfe hoffen können, wird die Situation für Inlandsflüchtlinge immer dramatischer.

Die von Dr. Adnan Wahhoud gegründete Initiative „Lindauhilfe für Syrien“ unter dem Dach der Kriegskindernothilfe e.V. ist mit mehreren Projekten direkt in Syrien aktiv. Schwerpunkt der Initiative ist die medizinische Versorgung der syrischen Bevölkerung, insbesondere der Kinder. Hierzu betreibt die Lindauhilfe inzwischen 6 Behandlungszentren (Medical Points).

Medical Point Lindau in Khan- Al-Assal
Medical Point Lindau in Takkad
Medical Point Lindau in Yakobiya
Medical Point Giessen in Fatlre
Medical Point Roth in Abzemo
Medical Point Krumbach in Jabal Wastani

Hinzu kommen Waisenprojekte im Umland von Aleppo und Idlib. Mehr dazu unter www.kknh.world

Helfen Sie bitte mit, die Not der Bevölkerung in Syrien zu lindern. Sie können auch ganz gezielt für eines der Projekte spenden, dazu tragen Sie bitte bei dem Verwendungszweck zusätzlich den Namen des Projektes ein. Jeder Beitrag trägt dazu bei, die Lage der Menschen in Syrien und in den Flüchtlingslagern zu verbessern.

Die Kriegskindernothilfe ist vom Zentralfinanzamt Nürnberg als gemeinnützig anerkannt. Spenden können von der Steuer abgesetzt werden. Ihre Einzahlungs- bzw. Überweisungsbelege unter 100,- Euro sind für das Finanzamt ausreichend. Für Beträge darüber erhalten Sie von uns eine gesonderte Spendenquittung.

Kriegskindernothilfe e.V.
Projektbüro / Pressestelle
Egerländerstraße 414
95485 Warmensteinach
Telefon 09277 975580
Internet www.kknh.world

SEPA-Überweisung

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.
(Bitte Meldepflicht gemäß Außenwirtschaftsordnung beachten!)

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

IBAN des Kontoinhabers

Kontoinhaber

Begünstigter

KRIEGSKINDERNOTHILFE e.V.

Verwendungszweck

SPENDE LINDAUHILFE

Datum

Betrag: Euro, Cent

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

KRIEGSKINDERNOTHILFE e.V.

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsinstituts (max. 11 Stellen)

SEPA-Überweisung €

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer – Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers – (nur für Zahlungsempfänger)

SPENDE LINDAUHILFE

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 5 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 8 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

D E

16

Datum

Unterschrift(en)